

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **22 (1920)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXII. BAND □ 1920 □ 4. HEFT

Die steinzeitlichen Hockergräber der Schweiz.

Von *O. Tschumi*.

(Fortsetzung.)

V. Die Hockergräber von Collombey (Barmaz), Kt. Wallis, Amtsbez. Monthey. In der Höhle La Barmaz bei Collombey-Maraz wurden Steinkistengräber mit zum Teil gestreckter, zum Teil Hockerbestattung gefunden. Interessant war besonders Grab 4, wo sich als Beigaben des sitzenden

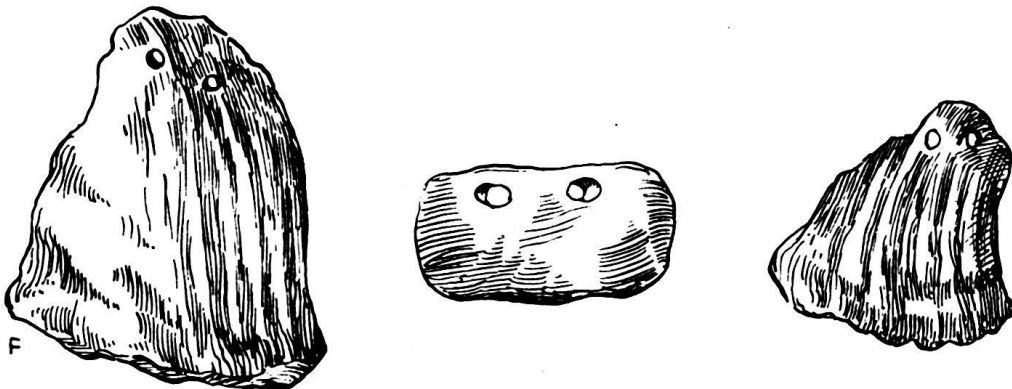


Abb. 21. Chamblandes, Meermuscheln. Nat. Gr.

Hockers ein Feuersteinmesser und ein Hirschhornzinken vorfanden ¹⁾. Über den Gräbern befanden sich auf der Erde kleinere Steinblöcke, welche offenbar als Erkennungszeichen dienen sollten und als Vorläufer der spätern Grabstelen angesehen werden können. Die Funde von Grab 4 beweisen die Zugehörigkeit des Vorkommnisses in die neolithische Zeit. Der Hocker erscheint deutlich in der sitzenden Stellung und erinnert stark an seinen Prototypen von Laugerie-Basse.

VI. Hockergräber von Glis, 1897. Drei Gräber aus großen Steinplatten wegen ihres spärlichen Inhaltes nicht beachtet ²⁾.

¹⁾ Gefl. Mitteilung von Herrn Dr. D. Viollier, Vizedirektor des schweiz. Landesmuseums. Notizen hierüber sind erschienen in a) ASA 1900, 231; b) 2. Ber. SGU, 52; c) 4. Ber. SGU, 85.

²⁾ Die Gräberfunde in Glis von P. B(rindlen). Blätter aus der Walliser-Geschichte. Herausgegeben vom geschichtsforschenden Verein von Oberwallis. III. Bd. 1907, S. 228—233. Zweiter